

Rolf Schneider

ERFURT

*Ein Spaziergang
durch Geschichte
und Gegenwart*



edition q im
be.bra verlag



Fassade des ehemaligen »Erfurter Hof«

Ludowinger und Wettiner

*Maßgeblich wurden die Wettiner.
Der erste Thüringer Landgraf
aus der Sippe hieß Heinrich.
Unter seinen Nachfahren setzte
sich die wettinische Herrschaft
zwischen Unstrut und Werra fort,
bis es 1485 zur Leipziger Teilung
kam. Die Brüder Ernst und
Albrecht splitteten das gesamte
ererbte Territorium, Thüringen
fiel an Ernst.*

Hauptstädte existieren nicht für sich. Sie verwalten eine Region, sie sind mit ihr verbunden, sie empfangen Impulse von dort, um darauf zu reagieren. Erfurt ist die Landeshauptstadt von Thüringen. Mithin empfiehlt es sich, den Blick auf Thüringen zu richten.

Das Bundesland, sein offizieller Titel lautet wie im Falle Bayerns und Sachsens Freistaat, versammelt reichlich 2,2 Millionen Einwohner auf einer Fläche von sechzehntausend Quadratkilometern. Die Nachbarländer sind Sachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Bayern. Geologische Mitte ist das fruchtbare Thüringer Becken, eingefasst von mehreren Mittelgebirgsregionen, deren bedeutendste

der Thüringer Wald ist. Wichtige Flüsse sind im Osten Saale und Unstrut, im Westen die Werra. Ein Nebenfluss der Unstrut ist die Gera, zu deren beiden Ufern sich Erfurt ausbreitet.

Thüringen ist eine alte Kulturlandschaft. Die östlich der Saale gelegenen Regionen hatten sich nach der Völkerwanderung, also ab dem vierten nachchristlichen Jahrhundert, fast völlig entleert, womit Raum war für eindringende Westslawen; die wurden dann im Hochmittelalter von deutschen Heeren und deutschen Siedlern kolonisiert. Thüringen erlebte dergleichen nicht. Zwar erfolgte auch hier das Eindringen fremder Ethnien, immer wieder, doch die Sache blieb episodisch.

Der Name Thüringer wird erstmals im vierten nachchristlichen Jahrhundert erwähnt. Die Schreibweise lautet *toringi*, der spätrömische Autor Flavius Vegetius Renatus verwendet sie in einem Text, der von Strategie und Taktik der Kriegsführung handelt. Die derart bezeichnete Völkerschaft war vermutlich ein Zusammenschluss lokaler Gruppen von hermundurischer, anglischer und warnischer Herkunft. Ihr Siedlungsgebiet war das Thüringer Becken.

Dann gründete sich ein Königreich. Es bestand bis ins Jahr 531. Ein Eroberungskrieg der merowingischen Franken unterwarf sämtliches Gebiet westlich der Saale; ab 620 – das fränkische Reich expandierte immer weiter, was herrschaftliche